

Kleine Anfrage

Artikel der Süddeutschen Zeitung vom 26.03.2015 betreffend Finanzplatz, Reputation von Liechtenstein

Frage von Stv. Landtagsabgeordneter Manfred Kaufmann

Antwort von Regierungschef Adrian Hasler

Frage vom 06. Mai 2015

Meine Kleine Anfrage bezieht sich auf einen Artikel der «Süddeutschen Zeitung» vom 26. März 2015. Der Titel dieses Artikels lautete wie folgt: «Schwarzgeld auf Reisen. Liechtenstein tut viel, um vom Image als Steueroase wegzukommen. Das Bankgeheimnis ist Geschichte. Doch die Treuhänder in der Alpenmonarchie helfen Steuerbetrü gern auf raffinierte Weise.» Im Artikel wird erwähnt, wie die Treuhänder den Kunden die Hintertüre über panamesische Gesellschaften öffnen und so weitermachen würden wie vor dem Datendiebstahl von Heinrich Kieber. Laut Artikel sollen auch schon bei vertraulichen Gesprächen der Treuhänder mit Regierungs- oder Bankenvertretern die Fetzen geflogen sein. Dieser Artikel ist meines Erachtens rufschädigend für unser Land und schlecht für die Reputation von Liechtenstein, zumal wir mit der Weissgeldstrategie sowie mit dem automatischen Informationsaustausch in Steuerangelegenheiten auf gutem Wege sind. Als Information am Rande verfügt die Süddeutsche Zeitung über 1,48 Millionen Leser, welchen dieser Artikel somit veröffentlicht wurde. Meine Fragen zum beschriebenen Sachverhalt lauten wie folgt:

- * Wie steht die Regierung zu diesem Artikel?
- * Wie wird auf solche negativen Schlagzeilen seitens der Regierung reagiert?
- * Was ist die Rolle der Anstalt Liechtenstein Marketing, die für die Gewährleistung eines wirksamen Standort- und Reputationsmanagements zuständig ist?
- * Bestehen zur Unterstützung des Reputationsmanagements Verträge mit Kommunikationsagenturen?

Antwort vom 08. Mai 2015

Zu Frage 1 und 2: Die Regierung verfolgt seit Jahren eine konsequente Umsetzung der Steuerkonformitätsstrategie. Dies beinhaltet insbesondere die Umsetzung der internationalen Standards sowie die entschiedene Bekämpfung des Missbrauchs. Diese Massnahmen zur Steuerkonformität werden auch in der ausländischen Presse positiv wahrgenommen und honoriert. Aufgrund der laufenden Medienbeobachtung ist festzustellen, dass negative Schlagzeilen mit Bezug zu Liechtenstein deutlich zurückgegangen sind. Darüber hinaus kommentiert die Regierung Presseartikel grundsätzlich nicht.

Zu Frage 3: Um die positive Aussenwahrnehmung Liechtensteins zu stärken, positionieren sich Regierung, Behörden, Verbände und auch Liechtenstein Marketing gezielt an Veranstaltungen im Ausland, an Messeauftritten sowie auch in Form von Interviews oder Vorträgen.

Zu Frage 4: Bei besonderen Anlässen, wie beispielsweise im Zusammenhang mit der Kommunikation der Regierungserklärung vom November 2013 zur weiteren internationalen Steuerkooperation, hat die Regierung gezielt externe Unterstützung beigezogen. Darüber hinaus bestehen jedoch keine Pauschalverträge mit Kommunikationsagenturen.